

In Schweden hat Uli Beyer für sich ein kleines Paradies entdeckt: den Edslan.

Metermarke geknackt! Spätestens jetzt hat Uli sich mit dem schwedischen See angefreundet.

REGEL- MÄSSIG METERHECHTE

Text & Fotos: Uli Beyer

Schweden, das ist für die meisten Angler das Land der Hechte. Viele pilgern regelmäßig dorthin und andere - wie ich - träumen viel zu lange davon, ohne ein konkretes Ziel zu haben. Inzwischen kenne ich allerdings einige wunderschöne Gewässer im Land der Elche und möchte Ihnen ein besonders hechtreiches und idyllisches Fleckchen in Dalsland empfehlen. Es war mein Freund Bertus Rozemeijer, der mich vor zwei Jahren überredete, dieses Revier mitten in Schweden zu erschließen. „Bekannte von mir fahren neuerdings nach Edsleskog. Im Edslan fangen sie regelmäßig Meterhechte und davon reichlich!“, schwärmte Bertus, was mich natürlich extrem neugierig machte. Eigentlich nutze ich meine verfügbare Angel- und Reisezeit lieber für mir bekannte Gewässer. Aber die Aussicht, mal wieder eine intensive Angeltour mit meinem holländischen Freund zu unternehmen, stimmte mich um.

Im Frühjahr 2012 starteten wir durch. Schon die Anreise nach Edsleskog ist ein Erlebnis. An und auf den wunderbar leeren Landstraßen Schwedens kann man endlose Wälder, tausende Seen und jede Menge Tiere bewundern. Ein Bruchteil davon würde in Deutschland jeden Naturliebhaber glücklich machen. Dalsland ist einfach wunderschön. Es gibt viel Wasser fürs Auge, Elche, Rehe und anderes Wild. Uns sind wiederholt gleich mehrere Tiere vor das Auto auf die Straße gesprungen, umsichtiges Fahren ist also angesagt.

Auf so ziemlich jedem See sieht man Fischadler und mit etwas Glück auch den gewaltigen Seeadler, wie er seine Runden zieht, um vielleicht schon kurze Zeit später einen Kormoran zu erbeuten. Eine größere Verbreitung dieser Jäger der Lüfte wäre doch auch bei uns in Deutschland wünschenswert.

Unsere Unterkunft ist das „Edsleskogs Wardhus“, ein Familien-Hotel direkt am Wasser im Süden des Sees gelegen. Schon der Ausblick auf das wunderschöne Gewässer macht Lust auf Hecht. Wir haben unser eigenes Boot mitgebracht, aber Johan Postma, wie Bertus Holländer und Inhaber des Hotels, bietet seinen Gästen auf Wunsch natürlich auch Angelboote an. Die gibt es zum Teil sogar auf Trailern, damit man auch einmal das Gewässer wechseln kann. Bertus und ich wollen uns aber zunächst



Besser geht es nicht: Das Edsleskogs Wårdshus liegt direkt am Wasser.



Anfang Mai fängt Uli mit flach präsentierten Ködern sehr gut. Diesen wunderschönen Hecht zum Beispiel.

den Edslan „erarbeiten“. Das ist auch bei einem Supergewässer in Schweden nicht anders als bei uns zu Hause. Hat man die richtigen Ecken dann aber erst einmal gefunden, scheint der Hechtfang kinderleicht.

Obwohl der Edslan mit etwa 30 Kilometern Uferlinie nicht zu den großen Seen Schwedens gehört, sind unsere ersten Angelversuche nur von mäßigem Erfolg gekrönt. Wir vermuten die Hechte jetzt, zu Beginn der Saison, im Flachwasser. Reihenweise liegen umgeknickte Bäume am Ufer und bilden teils sehr interessante Unterstände für die Räuber. Die zahlreichen Biber haben hier ganze Arbeit geleistet und hausen in imposanten Burgen in den Uferbereichen.

Die Hechte zeigen allerdings nur wenig Interesse für unsere Köder. Bertus und ich suchen sie zunächst, wie gewohnt, an unregelmäßigen Strukturen am Grund und in Flachwasserzonen. So gibt es gleich vor dem Hotel viele Findlinge unter Wasser, die ein fantastisches Bild auf das Echolot zaubern.

Das Eis ist gerade erst geschmolzen

Dann erfahren wir, dass das Eis des Winters erst wenige Tage vor unserer Ankunft vom Wasser verschwunden ist - ein ganz wichtiger Hinweis. Daraufhin suchen wir die Hechte in tieferem Wasser. Und tatsächlich finden Bertus und ich die größeren Exemplare über Wassertiefen von etwa zehn Metern. Das soll sich aber im Laufe der nächsten Tage noch ändern. Wir orientieren uns fortan bei der Fischesuche an den Wassertemperaturen. Diese steigen merklich an, und damit beginnen auch die Hechte, ins flachere Wasser zu ziehen. Das „Geheimnis“ des Edslan ist damit geknackt, und wir fangen in kurzer Zeit über 20 Fische.

Die besten Stellen sind jetzt sehr flache Buchten. Teilweise ist kaum zu erkennen, dass sie mit dem Edslan zusammenhängen. Unser Top-Fangplatz ist nur durch eine „geheime“ Zufahrt zu erreichen: Einige hundert Meter westlich vom Edsleskogs Wardshus befindet sich unter der Zufahrt- ➡

WAS BEISST WANN?

★★★★ sehr gut | ★★★ gut | ★★ mittel | ★ schlecht

Fischart/ Mindestmaß in cm/Schonzeit	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Hecht (nur C&R)	Eis	Eis	Eis	★★ ★★ ₁₎	★★ ★★	★★ ★★	★★ ★	★★ ★★	★★ ★★	★★ ★★	★★ ★	★★ 1)
Barsch -/-	Eis	Eis	Eis	★★ ★★ ₁₎	★★ ★	★★ ★★	★★ ★★	★★ ★★	★★ ★	★★ ★★	★★ ★	★★ 1)

1) = Eisgefahr

straße ein großes Rohr. Dies ist mit dem Boot befahrbar und führt in eine große Bucht mit ausgedehnten Flachwasserzonen. Wir messen dort wieder die Wassertemperatur, und zu unserem Erstaunen ist sie gleich um drei bis vier Grad höher als im übrigen See. Kein Wunder also, dass sich hier reichlich Hechte versammeln. Je nach Windrichtung stehen sie mal hier, mal dort in dieser Bucht.

Flach laufende Jerkbaits, leicht bebleite Gummifische und Wobbler fangen wie Teufel, der Hechtfang wird zum Kinderspiel. Klar, dass wir nach dieser Erfahrung den Edslan nach weiteren Buchten und Warmwasserbereichen absuchen.

Und so stoßen wir auf der westlichen Seite, etwa in der Mitte des Sees, auf zwei weitere schöne Buchten. Die südlichere ist extrem schmal, flach und langgezogen – fast wie ein Fjord. Unsere Fänge sind hier allerdings eher durchwachsen. Zum Teil sind mittlere Hechte im Flachwasser zu sehen. Diese scheinen aber unser Erscheinen bemerkt zu haben und beißen nur verhalten.

Am Ende der Bucht finden wir noch einmal tieferes Wasser. Hier lohnt sich auch im Frühjahr ein Versuch mit Spinnerbaits im Uferbereich, und zwar dort, wo Schilfhalm durch die Wasseroberfläche ragen. Allein in dieser Ecke können wir ein glattes Dutzend Hechte fangen. Aber es kommt noch besser ...

Die nächste Bucht in nördlicher Richtung zeigt sich als ein Hechtspot wie aus dem Bilderbuch. Sie ist sehr groß, und vom zeitigen Frühjahr bis etwa Mitte Mai sollen hier auch die meisten Großhechte gefangen werden. Vor allem die Randzone der Schilfbank im Norden der Bucht ist immer für eine Hechtoma gut. Je nach Tagesform und vor allem auch Windrichtung sollte man jedoch die gesamte Bucht sehr intensiv absuchen. So gibt es auch, etwa mittig im Auslauf, wunderschöne Kanten, wo der Gewässerboden von zwei bis drei Meter in die Tiefe abfällt.

Wir befischen diese Bucht natürlich mehrere Male, und wenn wir die dicken Frühjahrshechte nicht im flachen Uferwasser stellen können, finden wir sie an den Kanten am Auslauf. Aber Achtung: Die Hechte stehen dort wohl auch, weil versenkte Hölzer am Boden liegen. Diese sollte man zunächst mithilfe des Echolotes genau lokalisieren, bevor die teuren Lieblingsköder auf Hechtsuche geschickt werden.

Wenn das Hechtangeln so richtig läuft, greift Bertus gern zur Fliegenrute.



Die ersten Erfolge müssen hart erarbeitet werden.

„Die nächste Bucht zeigt sich als ein Hechtspot wie aus dem Bilderbuch.“

Wind von vorn steigert Chancen enorm

Seit diesem Trip mit Bertus habe ich den Edslan mehrfach besucht und möchte meine Erfahrungen wie folgt zusammenfassen: Grundsätzlich kann man sagen, dass die Hechte vor allem im Frühjahr sehr konzentriert in den erwärmten Bereichen des Sees stehen. Ein Echolot mit Temperaturfühler ist deshalb äußerst wichtig, und man sollte dann vor allem „nach Temperatur fahren“. Später im Frühjahr verteilen sich die Hechte dann und sind immer dort besonders gut zu fangen, wo der Wind gerade auf das Ufer bläst. Findet man eine schöne Schilfbank, auf die der Wind weht, und liegt davor



Ein Hecht mobilisiert seine letzten Kräfte. Aber Uli hat alles im Griff.

noch etwas Geröll am Grund, kann man am Edslan getrost davon ausgehen, dass die Hechte nicht weit sind.

Mit weiter steigenden Wassertemperaturen zum Sommer hin ziehen die Großhechte zunehmend ins Freiwasser. Es kommt die große Zeit der Schleppangler. Vor allem Johans Gäste aus Holland lieben es dann, mit großen Swimbaiten und Bull-dawgs mitten auf dem See den „Edslan-Krokodilen“ nachzustellen. Dennoch ist das Angeln mit Jerkbaiten auch im Juni noch sehr erfolgreich. Es treiben sich auch an den Uferkanten zum Tiefenwasser hin immer einige Hechte herum. Der Buster-Jerk in 15 Zentimeter Länge beispielweise hat hier schon massig dicke Hechte gefangen.

Je wärmer es wird, umso wichtiger wird es mithilfe des Echolotes, die Futterfische und damit die Hechte zu finden. Teils fängt man die Räuber dann über Grund in Tiefen zwischen fünf und 14 Metern, aber auch mitten auf dem See im Freiwasser unter den Futterfisch- beziehungsweise Maräenschwärmen. Wie in unseren heimischen Seen sind die Hechte im Edslan während des Sommers vor allem in den frühen Morgen- und späten Abendstunden besonders aktiv. Gummifische mit schwereren Bleiköpfen (17 bis 30 Gramm) sollte man dann unbedingt dabei haben. Wer morgens sowie abends auf chartreuse-glitter und tags-

über auf Naturfarben wie dunkelgrün, gold und silber setzt, ist meiner Erfahrung nach gut beraten.

Der Herbst am Edslan ist dann nicht nur die hohe Zeit der Hechte, sondern auch ein extrem prächtiges Farberlebnis. Ein Hauch von Kanada liegt in der Luft oder hängt, genauer gesagt, an den Bäumen. Und später im Winter soll es dann auch tolle Möglichkeiten beim Eisangeln geben. Johan schwärmt zwar davon, aber bei der Aussicht auf einen Meter Neuschnee innerhalb kürzester Zeit, ziehe ich die anderen Jahreszeiten dann doch vor. Brauchbare Erfahrungswerte bezüglich der Eisangelei kann ich also nicht bieten.

Meiner Erfahrung nach kann man das Dalsland und dort eben auch speziell den Edslan als Paradies für Hechtangler bezeichnen. Meterfische sind mit etwas Glück und anglerischem Geschick eigentlich immer zu fangen und vereinzelt werden im Edslan auch sehr große Exemplare bis 1,25 Meter Länge gelandet. „Angeldruck“ wie in Deutschland gibt es hier nicht. Dafür besteht aber Suchtgefahr, wenn man diese Natur erst einmal erlebt hat. Das Schlimmste ist die Qual der Wahl, denn nahezu hinter jeder Straßenkurve lädt ein tolles Gewässer zum Angeln ein. Und - das ist kein Scherz - es sind Seen zu finden, die man ganz allein befischt. Sie sind vom Charakter

sehr ähnlich. Die meisten beherbergen massig Hechte, dicke Barsche und wilde, wunderschöne Forellen. Vielleicht treffen wir uns ja einmal dort, wenn ich nicht gerade nebenan auf Hechtsuche bin ... ■



Google, Cnes/Spot Image, Image Landsat/ETM+, Image GeoEye

REVIER-INFO

RAUBFISCHBESTAND: Hecht, Barsch, Forelle
FUTTERFISCHBESTAND: Weißfische, Barsch, Maräne.

WASSERFLÄCHE: ca. 553 ha

TIEFE: durchschnittlich 33 m, tiefste Stelle im Süden ca. 55 m

UNTERGRUND: größtenteils steinig und fest, Krautbewuchs in den Flachzonen der Buchten

WASSER: sehr klares Wasser mit Sichttiefen bis zu 9 m

STRUKTUREN: große, z.T. flach auslaufende Buchten mit Kanten zum Tiefenwasser; versunkene Bäume in den Uferzonen und teilweise auch weiter draußen; Felsen und einige sehr steil abfallende Kanten im südlichen Teil.

BESTIMMUNGEN: Erlaubt sind alle gängigen Methoden, ausgenommen das Angeln mit lebendem Köderfisch. Die Lizenz ist personengebunden, sie muss unterschrieben und von außen sichtbar getragen werden. Lizenzen, Ausweis,

Werkzeuge, Taschen usw. müssen bei Aufforderung den Fischereiaufsehern gezeigt werden. Für Hechte gilt striktes Catch & Release! Bestellte Felder und eingezäunte Liegenschaften dürfen nicht betreten werden.

ANGELN VOM UFER: sehr schwierig, da die Ufer größtenteils von dichtem Nadelwald gesäumt sind.

GASTKARTEN: Tag 50 SEK (ca. 5,40 EUR), Monat 100 SEK (ca. 10,70 EUR), Jahr 200 SEK (ca. 21,40 EUR), Für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren ist das Fischen frei;

AUSGABESTELLEN: z.B. im Edsleskogs Wårdshus (s. Unterkunft) oder auch in Touristenbüros wie z.B. Touristenbüro Bengtsfors (www.dalsland.com/bengtsfors), Sägudden 1, 66630 Bengtsfors, Tel. 0046/531526355, E-Mail: turist@bengtsfors.se; Touristenbüro Åmåls (www.dalsland.com/amal), Hamngatan 1, 66231 Åmål, Tel. 0046/53217098, E-Mail: turism@amal.se;

BOOTE: z.B. beim Hotel Edsleskogs Wårdshus (Adresse s. Unterkunft), die Boote sind mit Benzin- und E-Motor, Echolot, und z.T. mit Trailer ausgestattet, die Preise liegen etwa zwischen 460 und 640 EUR pro Woche; Bellyboote mit der entsprechenden Ausrüstung und Echolot können ebenfalls geliehen werden; eine Schotterrampe zum Slippen befindet sich in der südöstlichen Ecke des Sees beim Hotel (**GPS: 59.05898, 12.45305**).

UNTERKUNFT: z.B. im Hotel Edsleskogs Wårdshus (www.edsleskogswardshus.se), Timmerviken 134, 66291, Edsleskog, Telefon 0046-53251055, E-Mail: edsleskogswardshus@telia.com; Hotelier Johan Postma bietet auch zwei Ferienhäuser (jeweils für bis zu 6 Personen) an.

ANREISE: z.B. mit dem PKW über die E6 nach Göteborg, von dort auf der E45 bis Åmåls und dann auf der Reichsstr. 164 bis Edsleskog.